

Der Düsentrieb von Nottwil

Was ihn im Job antreibt? «Ich gebe mich nicht gerne geschlagen», antwortet Kurt Galliker. Er lasse nicht locker, bis er die Lösung gefunden habe. Der Rollstuhlbauer ist bei Orthotec zuständig für Sonderanfertigungen. In seinem Büro in der Werkstatt in Nottwil zeigt er Bilder von Lösungen, die zum Staunen Anlass geben. Es sind nicht einfach nur mechanische Anfertigungen, sondern beeindruckende Tüfteleien und Entwicklungen, die unmöglich Scheinendes möglich machen.

Ein Foto zeigt einen Langlaufschlitten, der Menschen mit Querschnittlähmung in die Loipe bringt. Rund hundert Stunden Handarbeit stecken darin. Auf einem anderen Bild ist ein Rollstuhl, der es in Flüeli-Ranft gehbehinderten Menschen erlaubt, den steilen Weg vom Parkplatz zur Einsiedelei von Bruder Klaus sicher zurückzulegen. In der Sammlung ist auch ein Board mit Sitzschale – damit können Betroffene Kitesurfen.

Und dann holt Galliker das Foto eines Mannes hervor, dessen Schicksal ihn nicht losgelassen hat.

Unterlippe steuert Joystick

Der hochgelähmte Patient hatte keine Chance, sich im Rollstuhl selber fortzubewegen. Einzig in der Lippe und den Oberschenkeln waren noch Bewegungsfunktionen vorhanden. Galliker grübelte stundenlang. Sein Leitsatz lautet: Wir können nicht jedes Problem gleich gut lösen, aber es muss möglich sein, für den Betroffenen einen Fortschritt zu erzielen. Die zündende Idee in diesem Fall: Er befestigte an den Brillenbügeln des Mannes einen Carbonstab, daran montiert ist ein Mini-Joystick, der sich mit der Unterlippe bedienen lässt. Mit dieser Steuerung und zwei per Oberschenkel betätigten Tastknöpfen kann der Mann nun selbstständig seinen PC bedienen – und sogar E-Rollstuhlhockey spielen.

Kurt Galliker erfüllt dieser Patient mit Freude. Er konnte einen wesentlichen Teil dazu beitragen, dass sich dessen Leben positiv verändert hat. Und er sieht, wie dankbar er ist, ein Stück Selbstständigkeit zurückbekommen zu haben: «Er kann nun seinen Rollstuhl selber betätigen und ist nicht mehr rund um die Uhr auf fremde Hilfe angewiesen. Das ist extrem cool!»



Der Rollstuhlmechaniker wuchs auf einem Bauernhof auf und lernte früh, mit Maschinen umzugehen. Nach der Lehre zum Automechaniker arbeitete er in einer Garage, die Ferraris vertrieb. Luxusautos und eine kaufkräftige Kundschaft – das war keine Welt, in der er sich auf die Dauer wohlfühlte. Galliker interessierte sich für Menschen, wollte helfen.

So wechselte er vor 22 Jahren zu Orthotec, einer Tochtergesellschaft der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, und versteht seinen Beruf als Berufung: «Ich darf an einem Ort arbeiten, an dem der Mensch im Mittelpunkt steht und Probleme wahrgenommen werden. Und ich darf kreativ sein.»

Funktional – und schön

Kurt Galliker kommt zum Einsatz, wenn die Grenzen des Möglichen erreicht sind. Aber er betont, dass nicht er allein die Einfälle hat, sondern der Input seines Teams oft entscheidend ist: «Manchmal ergeben sich im Gespräch über einen Fall plötzlich Lösungsansätze.» Ein weiteres Foto zeigt einen Rennrollstuhl mit 20-Zoll-Rädern für Kinder, den das Team entwickelt hat – etwas, das es bis anhin nicht gegeben hat.

Rund ein Dutzend Mechaniker arbeitet in der Rollstuhlwerkstatt in Nottwil. Ihre Produkte sollen nicht nur funktional sein und hohen technischen Anforderungen genügen, sondern auch schön daherkommen. Das ist Kurt Galliker wichtig. Der coole Kinderrollstuhl beweist es.

(pmb / febe) ■

«Es hat mich heute gebraucht, weil es vielen Menschen in Nottwil nicht so gut geht wie mir und ich alle Möglichkeiten ausschöpfen möchte, deren Lebenssituation ein wenig zu verbessern.»

Kurt Galliker ist Leiter Sonderanfertigung Rollstuhlbau bei Orthotec und macht mit seinem Team scheinbar Unmögliches möglich.